



KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM
HAMBURG

18. JAHRGANG

HAMBURG, 15. JANUAR 2012

Nr. 1

INHALT

Art.: 1	Botschaft des Heiligen Vaters (Papst Benedikt XVI.) zum XX. Welttag der Kranken (11. Februar 2012).....	1	Art.: 9	Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 4. März 2012.....	7
Art.: 2	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2012.....	4	Art.: 10	Tag des geweihten Lebens 2012.....	7
Art.: 3	Hinweise zur Misereor-Fastenaktion 2012.....	4	Art.: 11	Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Nord- und Ostseeküste des Erzbistums Hamburg....	7
Art.: 4	85. Geburtstag von Erzbischof em. Dr. Ludwig Averkamp.....	5	Art.: 12	I. Urlaubsanmeldungen und Urlaubsvertretungen für Pfarrer / II. Ausländische Gastpriester als Urlaubsvertretung.....	8
Art.: 5	Zulassung des Jugendkatechismus „YouCat“ als ergänzendes Unterrichtsmaterial sowie als Material für die Firmkatechese.....	5	Art.: 13	Besinnungs- und Gebetstage für Priester und Diakone.....	8
Art.: 6	Ausbildungskurse für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer im Kloster Nütschau 2012.....	5	Art.: 14	Vorsorgliche Reservierung von sogen. „xxx-Domains“ im Internet.....	8
Art.: 7	Mitteilungen der Standesämter über den Austritt aus der römisch-katholischen Kirche.....	6		Kirchliche Mitteilungen	
Art.: 8	Missa Chrismatist.....	6		Personalchronik Hamburg.....	9
				Personalchronik Osnabrück.....	10

Art.: 1

Botschaft des Heiligen Vaters (Papst Benedikt XVI.) zum XX. Welttag der Kranken (11. Februar 2012)

»Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen«
(Lk 17,19)

Aus Anlass des Welttags der Kranken, den wir am kommenden 11. Februar 2012, dem Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes, begehen, möchte ich erneut alle Kranken meiner geistlichen Nähe versichern: Die Kranken in den Pflegeheimen und Krankenhäusern und jene, die in der Familie gepflegt werden. Einem jeden von ihnen bringe ich die Fürsorge und die Zuneigung der ganzen Kirche zum Ausdruck. Durch die großherzige und liebevolle Annahme jedes menschlichen Lebens, besonders dann, wenn es schwach und krank ist, bringt der Christ einen wichtigen Aspekt seines Zeugnisses für das Evangelium zum Ausdruck. Er tut dies nach dem Beispiel Christi, der sich über das materielle und geistige Leid des Menschen gebeugt hat, um es zu heilen.

1. In diesem Jahr der unmittelbaren Vorbereitung auf den feierlichen Welttag der Kranken am 11. Februar

2013 in Deutschland, der sich mit der emblematischen Gestalt des Barmherzigen Samariters aus dem Evangelium (vgl. Lk 10,29-37) auseinandersetzen wird, möchte ich den Akzent auf die »Sakramente der Heilung« legen, das heißt auf das Sakrament der Buße und Versöhnung und auf das Sakrament der Krankensalbung, die ihre natürliche Vollendung in der eucharistischen Kommunion finden.

Die im Lukasevangelium berichtete Begegnung Jesu mit den zehn Aussätzigen (vgl. Lk 17,11-19) und insbesondere die Worte, die der Herr an einen von ihnen richtet: »Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen« (V. 19), sind eine Hilfe, sich bewusst zu werden, wie wichtig der Glaube für jene ist, die von Leid und Krankheit bedrückt die Nähe des Herrn suchen. In der Begegnung mit ihm können sie real erleben: *Wer glaubt, ist nie allein!* Denn in seinem Sohn überlässt uns Gott nicht unseren Ängsten und Leiden, sondern er ist uns nahe, er hilft uns, sie zu tragen, und er möchte unser Herz in der Tiefe heilen (vgl. Mk 2,1-12).

Der Glaube des Aussätzigen, der, als er sich geheilt sieht, im Gegensatz zu den anderen voll Staunen und Freude als einziger sofort zu Jesus zurückkehrt, um ihm zu danken, lässt erahnen, dass die wiedererlangte Gesundheit Zeichen für etwas Kostbareres ist als die

bloß körperliche Heilung: Sie ist Zeichen des Heils, das Gott uns durch Christus schenkt; sie findet Ausdruck in den Worten Jesu: *Dein Glaube hat dir geholfen*. Wer in Leid und Krankheit den Herrn anruft, kann sich sicher sein, dass seine Liebe ihn niemals im Stich lässt und dass auch die Liebe der Kirche, die sein Heilswirken in der Zeit fortsetzt, niemals schwindet. Die körperliche Heilung, Ausdruck des tieferen Heils, offenbart so die Bedeutung, die der Mensch in seiner Ganzheit von Seele und Leib für den Herrn hat. Jedes Sakrament ist Ausdruck und Verwirklichung der Nähe Gottes, der uns vollkommen ungeschuldet anrührt »durch materielle Wirklichkeiten ... , die er in seinen Dienst nimmt, zu Instrumenten der Begegnung zwischen uns und sich selber macht« (*Predigt in der Chrisam-Messe*, 1. April 2010). »Die Einheit von Schöpfung und Erlösung wird sichtbar. Die Sakramente sind Ausdruck für die Leibhaftigkeit unseres Glaubens, der Leib und Seele, den ganzen Menschen umfasst« (*Predigt in der Chrisam-Messe*, 21. April 2011).

Der Grundauftrag der Kirche ist sicherlich die Verkündigung von Gottes Reich, »aber gerade diese Verkündigung selbst soll ein Prozess der Heilung sein: „... die zerbrochenen Herzen heilen“ (*Jes 61,1*)« (*ebd.*), dem Auftrag entsprechend, den Jesus seinen Jüngern gegeben hat (vgl. *Lk 9,1-2; Mt 10,1.5-14; Mk 6,7-13*). Der zweifache Aspekt der körperlichen Gesundheit und der Gesundung von den Wunden der Seele hilft uns, die »Sakramente der Heilung« besser zu verstehen.

2. Das Bußsakrament stand häufig im Zentrum der Reflexion der Hirten der Kirche, gerade wegen seiner großen Bedeutung für den Weg des christlichen Lebens, denn »die ganze Wirkung der Buße besteht darin, dass sie uns Gottes Gnade wieder verleiht und uns mit ihm in inniger Freundschaft vereint« (*Katechismus der Katholischen Kirche*, 1468). Die Kirche setzt die von Jesus begonnene Verkündigung von Vergebung und Versöhnung fort und lädt so die ganze Menschheit unaufhörlich ein, sich zu bekehren und an das Evangelium zu glauben. Sie macht sich die Mahnung des Apostels Paulus zu Eigen: »Wir sind also Gesandte an Christi Statt, und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!« (*2 Kor 5,20*). Jesus verkündet und vergegenwärtigt mit seinem Leben die Barmherzigkeit des Vaters. Er ist gekommen, nicht um zu verurteilen, sondern um zu vergeben und zu retten, um Hoffnung zu geben auch im tiefsten Dunkel des Leidens und der Sünde, um das ewige Leben zu schenken; so führt im Bußsakrament, in der »Medizin der Beichte«, die Erfahrung der Sünde nicht zur Verzweiflung, sondern sie begegnet der Liebe, die vergibt und verwandelt (vgl. Johannes Paul II., Nachsynodales Apostolisches Schreiben *Reconciliatio et Paenitentia*, 31).

Gott, der »voll Erbarmen ist« (*Eph 2,4*) wie der Vater im Gleichnis aus dem Evangelium (vgl. *Lk 15,11-32*),

verschließt keinem seiner Kinder sein Herz, sondern er wartet auf sie, er sucht sie und kommt zu ihnen, dort wo die Ablehnung der Gemeinschaft sie in Isolierung und Spaltung gefangen hält; er ruft sie, sich um seinen Tisch zu versammeln in der Freude des Festes der Vergebung und der Versöhnung. Die Zeit des Leidens, wo die Versuchung aufkommen könnte, der Entmutigung und der Verzweiflung nachzugeben, kann sich so in eine Zeit der Gnade verwandeln, um in sich zu gehen und wie der verlorene Sohn aus dem Gleichnis das eigene Leben zu überdenken, Irrtümer und Versagen zu erkennen, die Sehnsucht nach der Umarmung des Vaters zu spüren und den Weg zum Haus des Vaters zu gehen. In seiner großen Liebe wacht er immer und überall über unser Leben und wartet auf uns, um jedem Sohn und jeder Tochter, die zu ihm zurückkehren, das Geschenk der vollkommenen Versöhnung und der Freude zu machen.

3. Aus den Evangelien geht klar hervor, dass Jesus den Kranken immer besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Er hat nicht nur seine Jünger gesandt, ihre Wunden zu heilen (vgl. *Mt 10,8; Lk 9,2; 10,9*), sondern hat auch ein besonderes Sakrament für sie eingesetzt: die Krankensalbung. Der *Jakobusbrief* bezeugt diese sakramentale Handlung schon in der ersten Christengemeinde (vgl. 5,14-16): Mit der vom Gebet der Ältesten begleiteten Krankensalbung empfiehlt die ganze Kirche die Kranken dem leidenden und verherrlichten Herrn, damit er ihre Qualen lindere und sie rette, ja die Kirche ermahnt sie, sich geistig mit dem Leiden und Tod Christi zu vereinen, um so zum Wohl des Volkes Gottes beizutragen.

Dieses Sakrament führt uns zur Betrachtung des zweifachen Geheimnisses des Ölbergs, wo Jesus in dramatischer Weise vor dem Weg stand, den der Vater ihm wies, den Weg des Leidens und des äußersten Aktes der Liebe, und dazu ja gesagt hat. In jener Stunde der Prüfung ist er der Mittler, »indem er das Leid und die Passion der Welt in sich trägt, sie in sich aufnimmt und sie in einen an Gott gerichteten Schrei verwandelt, sie vor die Augen und in die Hände Gottes bringt und sie so wirklich zum Augenblick der Erlösung führt« (*Lectio divina*, Begegnung mit dem Klerus von Rom, 18. Februar 2010). Aber »der Ölgarten ist auch der Ort, von wo aus er zum Vater aufgestiegen ist und so der Ort der Erlösung. ... Dieses doppelte Geheimnis des Ölbergs ist immer mit anwesend im sakramentalen Öl der Kirche ... Zeichen der Güte Gottes, die uns anrührt« (*Predigt in der Chrisam-Messe*, 1. April 2010). In der Krankensalbung wird uns das Öl »gleichsam als Medizin Gottes angeboten – als die Medizin, die uns jetzt seiner Güte versichert, uns stärken und trösten soll, die aber zugleich über den Augenblick der Krankheit hinaus auf die endgültige Heilung verweist, auf die Auferstehung (vgl. *Jak 5, 14*)« (*ebd.*).

Dieses Sakrament verdient heute sowohl in der theologischen Reflexion als auch im pastoralen Handeln gegenüber den Kranken größere Beachtung. Dabei sollen die Inhalte des liturgischen Gebets zur Geltung gebracht werden, die den mit der Krankheit verbundenen verschiedenen Situationen des Menschen angepasst sind und sich nicht nur auf das Lebensende beziehen (vgl. *Katechismus der Katholischen Kirche*, 1514), weshalb die Krankensalbung im Vergleich zu den anderen Sakramenten nicht als gleichsam »geringeres Sakrament« angesehen werden darf. Die Aufmerksamkeit und pastorale Sorge für die Kranken ist einerseits Zeichen der Zärtlichkeit Gottes für den Leidenden, andererseits bringt sie aber auch den Priestern und der ganzen christlichen Gemeinschaft geistlichen Nutzen im Bewusstsein, dass sie alles, was sie für den Geringsten getan haben, Jesus selbst getan haben (vgl. *Mt 25,40*).

4. In Bezug auf die »Sakramente der Heilung« sagt der hl. Augustinus: »Gott heilt all deine Gebrechen. Fürchte dich also nicht: All deine Gebrechen werden geheilt werden ... Du musst nur zulassen, dass er dich heilt, und darfst seine Hand nicht zurückweisen« (*Enarrationes in Psalmos*, 102,5: *PL 1319-1320*). Es handelt sich um kostbare Mittel der Gnade Gottes, die dem Kranken helfen, immer mehr dem Geheimnis des Todes und der Auferstehung Christi gleichförmig zu werden. Zusammen mit diesen beiden Sakramenten möchte ich auch die Bedeutung der Eucharistie unterstreichen. Wird sie in der Zeit der Krankheit empfangen, trägt sie auf einzigartige Weise dazu bei, diese Umformung zu bewirken: Sie lässt nämlich den, der sich vom Leib und Blut Jesu nährt, teilhaben an der Hingabe, die Christus an den Vater zum Heil aller vollzogen hat. Die gesamte kirchliche Gemeinschaft und insbesondere die Pfarrgemeinden sollen dafür sorgen, dass denen, die aus Alters- oder Krankheitsgründen das Gotteshaus nicht aufsuchen können, die Möglichkeit gegeben wird, häufig das Sakrament der heiligen Kommunion zu empfangen. So wird diesen Brüdern und Schwestern die Möglichkeit angeboten, ihre Beziehung zum gekreuzigten und auferstandenen Christus zu vertiefen, da sie durch ihr aus Liebe zu Christus hingegebenes Leben an der Sendung der Kirche teilhaben. In dieser Hinsicht ist es wichtig, dass die Priester, die ihre schwierige Arbeit in den Krankenhäusern, Pflegeanstalten und bei den Kranken zu Hause leisten, spüren, dass sie »Diener der Kranken« sind, »Zeichen und Werkzeug des Mitleidens Christi, das jeden Menschen, der vom Leiden gezeichnet ist, erreichen soll« (*Botschaft zum XVIII. Welttag der Kranken*, 22. November 2009).

Die Gleichgestaltung mit dem Ostergeheimnis Christi, die auch durch die Praxis der geistlichen Kommunion verwirklicht wird, erhält eine ganz besondere Bedeutung, wenn die Eucharistie als Wegzehrung

gespendet und empfangen wird. In jenem Moment des Lebens klingt das Wort des Herrn noch eindringlicher: »Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag« (*Joh 6,54*). Denn vor allem als Wegzehrung ist die Eucharistie nach der Definition des hl. Ignatius von Antiochien »Arznei der Unsterblichkeit, Gegengift gegen den Tod« (*Epistula ad Ephesios*, 20: *PG 5,661*), Sakrament des Übergangs vom Tod zum Leben, von dieser Welt zum Vater, der alle erwartet im himmlischen Jerusalem.

5. Das Thema dieser Botschaft zum XX. Welttag der Kranken: »Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen«, nimmt auch das kommende »Jahr des Glaubens« in den Blick, das am 11. Oktober 2012 beginnen wird und eine günstige und kostbare Gelegenheit darstellt, die Kraft und die Schönheit des Glaubens wiederzuentdecken, um dessen Inhalte zu vertiefen und ihn im täglichen Leben zu bezeugen (vgl. Apostolisches Schreiben *Porta fidei*, 11. Oktober 2011). Die Kranken und Leidenden möchte ich ermutigen, im Glauben, der vom Hören des Wortes Gottes, vom persönlichen Gebet und von den Sakramenten genährt wird, stets einen sicheren Halt zu finden. Zugleich lade ich die Hirten ein, den Kranken für die Feier dieser Sakramente mit immer größerer Bereitschaft zur Verfügung zu stehen. Nach dem Vorbild des Guten Hirten und als Leiter der ihnen anvertrauten Herde mögen die Priester voll Freude sein und fürsorglich gegenüber den Schwächsten, den Einfachen, den Sündern, indem sie die unendliche Barmherzigkeit Gottes mit den ermutigenden Worten der Hoffnung zeigen (vgl. Hl. Augustinus, *Epistulae*, 95,1: *PL 33,351-352*).

Allen, die im Gesundheitswesen tätig sind, wie auch den Familien, die in ihren Angehörigen das leidende Antlitz Jesu, des Herrn, erkennen, spreche ich erneut meinen Dank und den Dank der Kirche aus, weil sie mit fachlicher Kompetenz und in aller Stille, oft auch ohne seinen Namen zu nennen, Christus konkret bezeugen (vgl. *Predigt in der Chrisam-Messe*, 21. April 2011).

Zu Maria, Mutter der Barmherzigkeit und Heil der Kranken, erheben wir vertrauensvoll unseren Blick und unser Gebet; ihr mütterliches Mitleiden, das sie an der Seite ihres am Kreuz sterbenden Sohnes empfunden hat, begleite und stütze den Glauben und die Hoffnung jedes Kranken und Leidenden auf dem Weg der Heilung der Wunden des Leibes und der Seele.

Allen versichere ich mein Gedenken im Gebet und erteile jedem einen besonderen Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 20. November 2011, dem Hochfest Christkönig.

BENEDICTUS PP XVI

Art.: 2

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2012

Liebe Schwestern und Brüder,

am kommenden Sonntag ist Misereor-Sonntag. Das Leitwort unserer Fastenaktion lautet: „Menschenwürdig leben. Kindern Zukunft geben!“ Kinder in den Elendsvierteln der Welt sind auf unsere Hilfe angewiesen: Sie leiden darunter, kein sicheres Dach über dem Kopf zu haben. Essen und sauberes Trinkwasser fehlen. Dadurch sind sie besonders anfällig für Krankheiten. Schulabschluss oder Berufsausbildung bleiben vielen verwehrt. Die Startchancen ins Leben sind schlecht.

Mit Ihrem Fastenopfer am Misereor-Sonntag stellen Sie sich solidarisch an die Seite dieser Kinder und ihrer Familien. Sie unterstützen sie in ihrem Überlebenskampf. Durch Ihre Hilfe schenken Sie vielen Kindern Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben.

Wir deutschen Bischöfe rufen Sie dazu auf, die Arbeit von Misereor mitzutragen. Wir bitten Sie um Ihr Gebet und um Ihre großzügige Spende für die Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika. Bitten helfen Sie, damit wir alle gemeinsam in der Einen Welt menschenwürdig leben können.

Würzburg, den 3. Januar 2012

Für das Erzbistum Hamburg

† **Dr. Werner Thissen**
Erzbischof von Hamburg

Dieser Aufruf soll am 4. Fastensonntag, dem 18. März 2012, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte am 5. Fastensonntag, dem 25. März 2012, ist ausschließlich für das Bischöfliche Hilfswerk Misereor bestimmt.

Art.: 3

Hinweise zur Misereor-Fastenaktion 2012 „Menschenwürdig leben. Kindern Zukunft geben!“

Das Leitwort der 54. Fastenaktion des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor lautet: „Menschenwürdig leben. Kindern Zukunft geben!“ Damit will das Hilfswerk auf die unwürdigen Lebensbedingungen von rund 400 Millionen Kindern und Jugendlichen in den Armenvierteln der Metropolen in Entwicklungsländern aufmerksam machen. Als Christen sind wir aufgerufen, mit unserem Gebet, mit unserem Engagement und unserer materiellen Unterstützung Perspektiven für ein Leben in Würde für alle zu schaffen.

Eröffnung der Misereor-Fastenaktion

Die 54. Misereor-Fastenaktion wird am 1. Fastensonntag (26.02.2012) eröffnet. Gemeinsam mit Bischöfen,

Partnern und Gästen aus aller Welt feiert Misereor um 10.00 Uhr im Dom zu Speyer einen weltkirchlichen Gottesdienst, der live von der ARD übertragen wird.

Die Misereor-Aktion in den Gemeinden

- Das Misereor-Aktionsplakat zeigt die siebenjährige Chano Paswan auf einer Müllkippe in Kalkutta, wo sie mithelfen muss, das Überleben ihrer Familie zu sichern. Bitte hängen Sie das Plakat gut sichtbar in Ihrer Gemeinde aus und versehen den Opferstock in der Kirche mit dem Misereor-Opferstockschild.
- Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten während der Fastenzeit erhalten Sie mit den „Liturgischen Bausteinen“. Dazu zählen Predigtvorschläge, Anregungen für eine Bußandacht, Bausteine für Gottesdienste zur Kinderfastenaktion und zur Jugendaktion sowie Materialien für Seniorengottesdienste, ein Stationengebet zum Gründonnerstag und „Eine Welt“-Kreuzwege für Kinder und Erwachsene.
- Das „Aktionsheft“ zur Fastenaktion gibt Anregungen zur Gestaltung der Fastenzeit in den Gemeinden. Ein Pfarrbriefmantel und eine Pfarrbriefbeilage helfen, die Fastenaktion bekannt zu machen.
- Das aktuelle Misereor-Hungertuch „Was ihr dem Geringsten tut“ des togolesischen Künstlers Sokey Etorh thematisiert das Leben im Elendsviertel und lädt mit zahlreichen Begleitmaterialien (Arbeitsheft, Meditationen, Musik, Gebetsbilder usw.) zur Auseinandersetzung mit diesem Thema ein.
- Viele Gemeinden bieten am Misereor-Sonntag (25.03.2012) ein Fastenessen zu Gunsten von Misereor-Projekten an. Hilfen zur Vorbereitung finden Sie in einer kleinen „Arbeitshilfe Fastenessen“. Die Aktion „Solidarität geht“ ruft Pfarrgemeinden und Schulen zu einem sichtbaren Zeichen gelebter Solidarität auf.
- Als täglicher Begleiter durch die Fastenzeit lädt der Misereor-Fastenskalender 2012 insbesondere Familien und Gruppen zur Misereor-Fastenaktion ein. Materialien zur Kinderfastenaktion sind u. a. ein Comic, die Opferkästchen und ein Singspiel. Für Jugendliche gibt es die Jugendaktion „Stadt, Rand, Schluss 2012“, die auf Webseiten und in Foren die Lebensbedingungen Jugendlicher in den Slums thematisiert. Impulse für Jugendarbeit und Unterricht sowie ein eigenes Lehrerforum ergänzen das Angebot.
- Am 23.03.2012 ist „Coffee-Stop-Tag“. Beteiligen Sie sich an dieser bundesweiten Aktion rund um den fair gehandelten Kaffee! Mehr Informationen finden Sie unter www.misereor.de/coffee-stop.
- Auf der Misereor-Homepage www.misereor.de gibt es die Möglichkeit, das Engagement Ihrer Gemeinde im Rahmen der Fastenaktion vorzustellen und sich mit anderen Gemeinden auszutauschen. Sie können

Ihre Misereor-Aktion im Misereor-Kalender auf der Misereor-Website ankündigen.

Die Misereor-Kollekte am 5. Fastensonntag (24./25.03.2012)

Am 4. Fastensonntag (18./19.03.2012) soll in allen katholischen Gottesdiensten der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion verlesen werden. Eine Woche später, am 5. Fastensonntag (24./25.03.2012), findet die Misereor-Kollekte statt. Bitte legen Sie die Opfertütchen zu den Gottesdiensten aus. Für spätere Fastenopfer sollte das Misereor-Schild am Opferstock bis zum Sonntag nach Ostern stehen bleiben. Auch das Fastenopfer der Kinder ist für die Misereor-Fastenaktion bestimmt und soll gemeinsam mit der Gemeindegeldkollekte überwiesen werden. Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne jeden Abzug von den Gemeinden über die Bistumskassen an Misereor weitergeleitet werden. Eine pfarreinterne Verwendung der Kollektengelder z. B. für Partnerschaftsprojekte ist nicht zulässig. Misereor ist den Spendern gegenüber rechenschaftspflichtig. Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es der Gemeinde mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden.

Misereor-Materialien

Fragen zur Fastenaktion richten Sie bitte an: Misereor, Servicestelle Pfarrgemeinden, Frau Miriam Thiel, Mozartstraße 9, 52064 Aachen, Tel.: 0241 / 442-506, E-Mail: Miriam.Thiel@misereor.de. Informationen und Bestellmöglichkeiten finden Sie auf der Misereor-Homepage www.misereor.de. Ein Verzeichnis mit allen Materialien zur Fastenaktion kann angefordert werden bei: MVG, Boxgraben 73, 52064 Aachen, Tel.: 0241 / 47986100, Fax: 0241 / 47986745, E-Mail: bestellung@eine-welt-shop.de.

H a m b u r g, 5. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikaria

Art.: 4

85. Geburtstag von Erzbischof em. Dr. Ludwig Averkamp

Am 16.2.2012 feiert unser eremitierter Erzbischof seinen 85. Geburtstag.

Um 10.00 h wird Erzbischof em. Ludwig im St. Ansgar-Haus für Priester und Diakone einen geistlichen Vortrag halten: „*Wohin gehen wir? Wo haben wir unser endgültiges Zuhause?*“

Um 11.00 h wird ein feierliches Pontifikalamt im St. Marien-Dom sein. Anschließend ist für Priester und Diakone ein Mittagessen im St. Ansgar-Haus angerichtet.

Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam diesen besonderen Tag begehen und damit auch ein äußeres Zeichen unserer Dankbarkeit setzen.

Die Priester und Diakone werden gebeten in Chorkleidung, Talar und Rochett am Pontifikalamt teilzunehmen. Umkleidemöglichkeiten bestehen im großen Konferenzraum im 1. Stock des Generalvikariates, Danziger Str. 52 a.

Die persönlichen Einladungen folgen in der nächsten Zeit.

H a m b u r g, 10. Januar 2012

† Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg

Art.: 5

Zulassung des Jugendkatechismus „YouCat“ als ergänzendes Unterrichts- material sowie als Material für die Firmkatechese

Erzbischof Dr. Werner Thissen hat mit Wirkung vom 15.12.2011 festgestellt, dass der neue Jugendkatechismus „YouCat Deutsch. Jugendkatechismus der Katholischen Kirche“, Pattloch Verlag, Verlagsgruppe Droemer-Knauer, München, als ergänzendes Unterrichtsmaterial für den katholischen Religionsunterricht im Erzbistum Hamburg zugelassen ist. Die Zulassung erstreckt sich ebenfalls auf den Einsatz des „YouCat“ in der Firmkatechese.

H a m b u r g, 5. Januar 2012

Franz-Peter Spiza
Generalvikar

Art.: 6

Ausbildungskurse für Kommunion- helferinnen und Kommunionhelfer im Kloster Nütschau 2012

Anmeldungen in 2012 sind für folgende Termine möglich: 03. - 04. März, 02. - 03. Juni, 17. - 18. November. Die Kurse beginnen jeweils Samstag, um 14:30 Uhr und enden am Sonntag nach dem Mittagessen. Unterkunft und Verpflegung sind frei.

Bitte beachten: Die namentliche schriftliche Anmeldung mit Anschrift der Teilnehmer/-innen erfolgt durch den Pfarrer nachdem dieser ein Gespräch mit den möglichen Teilnehmer/-innen geführt sowie sich mit dem Pfarrgemeinderat besprochen hat.

Eine Anmeldung ist mind. 6 Wochen vorher für die Vorplanung erforderlich!

Erst dann werden die Teilnehmer/-innen persönlich

angeschrieben und erhalten Informationen zum Kurs sowie ein Formular zur Rückmeldung in Nütschau.

Die Anmeldungen sind zu richten an: Erzbischöfliches Generalvikariat; Abteilung Pastorale Dienststelle; Fachbereich „Ausbildung für ehrenamtliche liturgische Dienste“, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Tel: (040) 248 77-331, Fax: (040) 248 77-333, E-Mail: costaferreira-wolter@egv-erzbistum-hh.de.

H a m b u r g, 4. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 7

Mitteilungen der Standesämter über den Austritt aus der römisch-katholischen Kirche

Bezüglich der Mitteilungen der Standesämter über Kirchenaustritte wird auf die ab sofort geltenden Regelungen im Erzbistum Hamburg hingewiesen:

- Bisher war es im Bereich des Erzbistums Hamburg bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Hamburg, Kiel und Lübeck) gängige Praxis, dass die nach einem Kirchenaustritt erfolgte schriftliche Mitteilung des Standesamtes für die Kirche an das jeweils zuständige (Wohnsitz-) Pfarramt des Ausgetretenen geschickt wurde.
- Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und zur Entlastung der Pfarrbüros wurden die Standesämter gebeten, alle Mitteilungen über einen Austritt aus der römisch-katholischen Kirche **ab sofort** ausnahmslos und unmittelbar an das **Referat Meldewesen im Erzbischöflichen Generalvikariat** zu senden.
- Dort erfolgt in Zukunft der entsprechende Eintrag in den kirchlichen Datenbestand (E-MIP) und von dort erfolgt auch die Information der Tauf- bzw. Wohnsitzpfarre durch umgehende Weiterleitung der Austrittsmeldung.

Diese Vorgehensweise erspart den Standesämtern die Suche nach dem jeweils zuständigen Pfarramt und ermöglicht uns eine zeitnahe, zentrale Recherche nach dem (evtl. außerhalb unseres Bistums liegenden) Taufpfarramt, damit die dort Verantwortlichen den kirchenrechtlich vorgeschriebenen Eintrag über den Austritt aus der katholischen Kirche in den Taufbüchern vornehmen können.

Zusammengefasst ergibt sich hieraus folgende neue Verfahrensweise:

- Von allen Standesämtern in Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Hamburg werden die Mitteilungen über einen Kirchenaustritt direkt an das Referat Meldewesen im Erzbischöflichen Generalvikariat geschickt.

- Hier wird die Austrittserklärung umgehend durch Eintrag in das Meldewesenprogramm E-MIP registriert.

- Das Original wird im zentralen Austrittsregister im Generalvikariat abgelegt.

- Eine Kopie wird zeitnah an das Wohnsitzpfarramt zum Eintrag in das Austrittsbuch geschickt. Ein Schreiben an die ausgetretene Person ist auch weiterhin zeitnah möglich.

- Eine weitere Kopie wird ebenfalls zeitnah an das Taufpfarramt zum Eintrag in das Taufbuch weitergeleitet.

Sollte das eine oder andere Standesamt die Austrittsmeldungen versehentlich weiter direkt an eine Pfarrei schicken, so wird zur Klärung um eine entsprechende Mitteilung an das Referat Meldewesen gebeten.

Anlässlich dieser Information über die neue Verfahrensweise hinsichtlich der Mitteilungen der Standesämter über Kirchenaustritte werden die Pfarreien erneut darum gebeten, mit dem/der Betreffenden Kontakt aufzunehmen. Der Rundbrief des Herrn Generalvikar vom 15.10.2010, der an alle Pfarrer im Erzbistum Hamburg versandt wurde, enthält hierzu Anregungen, insbesondere für ein entsprechendes Anschreiben durch den jeweiligen Pfarrer.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Uwe Möller, Tel.: 040-24877 420, moeller@egv-erzbistum-hh.de und Christoph Fischer, Tel.: 040-24877 418, fischer@egv-erzbistum-hh.de.

H a m b u r g, 3. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 8

Missa Chrismatis

Auch im Jahre 2012 wird die Missa Chrismatis wieder im St. Marien-Dom gefeiert. Alle Priester im Erzbistum Hamburg sind zur Konzelebration, alle Diakone zur Mitfeier herzlich eingeladen.

Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Domplatz. Bitte beachten Sie die Einparkhinweise unserer Mitarbeiter vor Ort.

Die Missa Chrismatis beginnt am Montag, den 2. April 2012, um 10.00 Uhr mit dem Singen der Terz in der St. Ansgar Kapelle. Anschließend folgt der Einzug in den St. Marien-Dom. Eine Ankleidemöglichkeit besteht in den Seminarräumen I und II im St. Ansgar-Haus, Schmilinskystr. 78.

Ab 9.00 Uhr kann das Sakrament der Buße im St. Marien-Dom empfangen werden.

Zur Konzelebration sind Albe, weiße Stola und Konzelebrationstexte mitzubringen. Die Diakone tragen

Albe und weiße Querstola.

Die Kollekte in diesem Gottesdienst ist bestimmt für den Hilfsverein St. Ansgar e.V. „Alimaus“, Nobistor 12 in Hamburg. Am Eingang des St. Ansgar-Hauses steht ein Kollektenkorb bereit, in den die Spende schon vor dem Ankleiden gelegt werden kann. Der Kollektenkorb wird zur Gabenbereitung im Dom nach vorne getragen. Im Textheft für die Missa Chrismatis befindet sich für die anwesenden Mitchristen ein entsprechender Hinweis.

Um ca. 12.30 Uhr sind alle Priester und Diakone zum Mittagessen in den Saal der Kirchlichen Dienste, Danziger Str. 64, eingeladen. Der Tag schließt mit Informationen und Kaffee.

Die Verteilung der Öle erfolgt durch Mitglieder des Diakonenkreises. Die dafür bestimmten (gut gereinigten) Gefäße werden vor dem Ankleiden im St. Ansgar-Haus abgegeben. Ab 14.30 Uhr können die gefüllten Gefäße in der St. Ansgar-Kapelle abgeholt werden.

Bitte die Gefäße adressieren und die gewünschte Füllmenge gut sichtbar markieren.

H a m b u r g, 5. Januar 2012

Nestor Kuckhoff
Dompropst

Art.: 9

Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 4. März 2012

Laut Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz vom Februar 1969 (Prot. Nr. 18. S. 8) sollen für Zwecke der kirchlichen Statistik die Gottesdienstteilnehmer einheitlich am zweiten Sonntag in der Fastenzeit (4. März 2012) gezählt werden. Zu zählen sind alle Personen, die an den sonntäglichen Heiligen Messen (einschließlich Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- und Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z.B. Wallfahrer, Seminarparteilnehmern, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2012 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag in der Fastenzeit“ (Pos.2) einzutragen.

B o n n / H a m b u r g, 5. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 10

Tag des geweihten Lebens am 5. Februar 2012

Papst Johannes Paul II. hat 1997 den „Tag des geweihten Lebens“ mit dem Fest der Darstellung des Herrn verbunden. Im Mittelpunkt der liturgischen Feier stehen der Dank und das Gebet für die Frauen und Männer, die sich in besonderer Weise dem Herrn geweiht haben. Ordenschristen und Mitglieder der Säkularinstitute zeigen durch ihr Leben in Armut, Gehorsam und Keuschheit, dass sie vom Himmel alles erwarten, und dass jeder alles vom Himmel erwarten darf.

An diesem Tag soll den Gemeinden – und besonders den Jugendlichen – das Ordensleben vor Augen gestellt werden, damit sie Kenntnisse über diese so wichtige Berufung für die Kirche erhalten.

In allen Pfarreien des Erzbistums möge daher am Sonntag, den 5. Februar 2012, der Dank für die Berufung zum geweihten Leben und die Bitte, dass Gott neue Berufungen schenkt, in das gemeinsame Gebet aufgenommen werden.

H a m b u r g, 10. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 11

Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Nord- und Ostseeküste des Erzbistums Hamburg

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.

Auf Anordnung des Generalvikars muss von jedem Priester, der eine Urlaubsvertretung übernehmen will und der nicht im Erzbistum Hamburg inkardiniert ist, ein Zelebret bzw. eine Bischöfliche Bescheinigung der jeweiligen Diözese vorgelegt werden. Dies dient der Sicherheit, um Missbrauch vorzubeugen.

Die Liste der Urlaubsorte mit Angabe der Ansprechpartner und näherer Einzelheiten kann als pdf-Datei auf der Homepage des Erzbistums Hamburg unter der Rubrik „Erzbischöfliche Kurie“ im Downloadbereich abgerufen werden: http://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/bistum_intern/download/Urlauberseelsorge_Liste2012.pdf.

Sie können die Liste auch beim Erzbischöflichen Generalvikariat, Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, 20013 Hamburg (Email: leitermann@egv-erzbistum-hh.de), anfordern.

H a m b u r g, 6. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 12

I. Urlaubsanmeldungen und Urlaubsvertretungen für Pfarrer

1. Die Pfarrer teilen den Urlaubstermin (oder Kurtermin) bzw. den Zeitraum längerer Abwesenheit (länger als eine Woche) dem EGV, Personalreferat Pastorale Dienste mit und schlagen einen vicarius substitutus vor. Außerdem informieren sie den Dechanten. Anschließend wird der vicarius substitutus durch den Erzbischöflichen Generalvikar ernannt.
2. Die Vertretungen sollen zunächst im Dekanat bzw. in der Region geregelt werden. Die Priester teilen dem Dechanten die Vertretung mit.
3. Sollte im Dekanat keine Vertretung möglich sein, wende man sich an das Personalreferat Pastorale Dienste im EGV.
4. Auf Anordnung des Erzbischöflichen Generalvikars muss von jedem Urlaubsvertretungspriester, der nicht im Erzbistum Hamburg inkardiniert ist, ein Zelebret bzw. eine Bischöfliche Bescheinigung der jeweiligen Diözese vorgelegt werden. Dies dient der Sicherheit, um Missbrauch vorzubeugen.

II. Ausländische Gastpriester als Urlaubsvertretung

Für die Urlaubsvertretung in den Pfarreien stehen im Jahre 2012 in begrenzter Zahl ausländische Priester zur Verfügung. Es handelt sich dabei auch um Zeiträume von 4 Wochen in den Monaten Juli, August oder im September. Die Anmeldung wird erbeten bis zum *1. März 2012* an das Erzbischöfliche Generalvikariat, Personalreferat Pastorale Dienste, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg.

H a m b u r g, 6. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 13

Besinnungs- und Gebetstage für Priester und Diakone

Wie in jedem Jahr lädt Erzbischof Dr. Werner Thisen alle Priester und Diakone zu einer geistlichen Atempause ein, die der Einstimmung auf die Feier des österlichen Triduums dienen soll. Die vorösterlichen

Besinnungs- und Gebetstage stehen in diesem Jahr unter dem Leitmotiv: „Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen. So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt.“ (Eph 3,17f)

Die Besinnungs- und Gebetstage finden von Mittwoch, den 14. März, bis Donnerstag, den 15. März 2012, im Haus St. Ansgar, Nütschau, statt. Die geistliche Leitung und Begleitung wird Pater Andreas Schönfeld SJ, Köln, übernehmen. Pater Schönfeld ist seit sieben Jahren Chefredakteur der Zeitschrift „Geist und Leben“. Im Erzbistum Hamburg unterstützt er als externer Berater für theologische Aspekte und Fragestellungen die Entwicklung „Pastoraler Räume“.

Alle Priester und Diakone werden gebeten, sich diese beiden Tage dienstlich frei zu halten. Nähere Informationen zum Programm erteilt die Abteilung „Bildung“ im EGV, Tel.-Nr. 040 / 248 77-267, Email: bergmann@egv-erzbistum-hh.de. Die Anmeldung erfolgt bis spätestens **24. Februar 2012** direkt im Haus St. Ansgar, Schlossstr. 26, 23843 Travenbrück, Fax-Nr. 04531 / 5004-100, Email: termine@haus-sankt-ansgar.de.

H a m b u r g, 9. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 14

Vorsorgliche Reservierung von sogenannten „xxx-Domains“ im Internet

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass derzeit eine Veränderung in der Gestaltung von Internet-Adressen (Domains) stattfindet. Die Veränderung beruht auf der Vergabe von sogenannten „xxx-Domains“. Diese neuen Adressen für „homepages“ im Internet sind vorgesehen für Anbieter pornografischer Inhalte.

Da davon auszugehen ist, dass die in Betracht kommenden Anbieter zur Erschließung neuer Kundenkreise eingeführte Adressen verfremdet nutzen werden, wird zur Vermeidung der missbräuchlichen Einrichtung von Domains, die die (eingeführten) Namen von Pfarreien, kirchlichen Einrichtungen und Institutionen mit derartigen Angeboten zu verbinden suchen werden, darum gebeten, dass die Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen/Institutionen im Erzbistum Hamburg sich vorsorglich die möglichen Domains sichern, die aus der Verbindung ihrer derzeitigen Internet-Adressen mit der neuen „xxx-Endung“ kreierte werden können.

Mit der (vorsorglichen) Reservierung/Registrierung einer derartigen Adresse (Domain) können Namensrechte gesichert und Missbräuche verhindert werden, die die Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen/Institutionen ungewollt und irritierend in den Zusammenhang mit Anbietern pornografischer Inhalte bringen.

Mit der (vorsorglichen) Registrierung kann ein derartiger

Missbrauch des „guten Namens“ einer Pfarrei bzw. einer kirchlichen Einrichtung/Institution blockiert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Reservierung/Registrierung der entsprechenden „xxx-Domains“ nicht kostenfrei ist. Trotzdem wird empfohlen, dass die entsprechenden Maßnahmen von den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen/Institutionen kurzfristig veranlasst werden.

Soweit hierzu eine Unterstützung gewünscht wird, steht die Stabsstelle „Medien“ im Erzbischöflichen Generalvikariat Hamburg gern zur Beratung zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an Herrn Innemann (Telefon 0385-4897018 / Email: innemann@egv-erzbistum-hh.de).

H a m b u r g, 9. Januar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Personal-Chronik des Erzbistums Hamburg Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

1. Dezember 2011

W a l d s c h m i t t, Michael; Militärpfarrer und Leiter des Katholischen Militärpfarramtes in Husum, Verlängerung der Amtszeit bis zum 30. November 2014.

H a a r t, Dr. Dorothee; Pastoralreferentin in der Krankenhauseelsorge in der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf und Diözesanbeauftragte für die Krankenhauseelsorge im Erzbistum Hamburg; Verlängerung der Tätigkeit als Diözesanbeauftragte bis zum 31.12.2015.

A m o a k o - A t t a h OP, P. Anthony; ab 1. November 2011: mit je einer halben Stelle Seelsorger der ghanaischen Katholiken im Erzbistum Hamburg und Mitarbeit in der Pastoral der Pfarrei St. Sophien in Hamburg-Barmbek

5. Dezember 2011

W i e h, Norbert; Gemeindefereferent in der Pfarrei St. Ansgar Kl. Michel in Hamburg; ab 1. Januar 2012: vorübergehende Abordnung zur Koordination der pastoralen Arbeit während der Vakanzzeit in der Pfarrei St. Antonius in Hamburg-Winterhude

6. Dezember 2011

P r i c k e r, Johannes; bisher: Pfarrer der Pfarrei St. Antonius in Hamburg-Winterhude; ab 12. Januar 2012: Entpflichtung als Pfarrer und ab 1. August 2012: Schulseelsorger am Niels-Stensen-Gymnasium in Hamburg-Harburg

12. Dezember 2011

L e w i n s k i SAC, P. Christoph; bisher: Pfarrad-

ministrator der Pfarrei Heilig Geist in Hamburg-Farmsen; ab 1. Januar 2012: vom Ordensoberen aus dem Erzbistum Hamburg abberufen

K l i n k h a m e l s, Stephan; bisher: Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrei St. Wilhelm in Hamburg-Bramfeld; ab 1. Januar 2012: Diakon mit Zivilberuf in den Pfarreien Mariä Himmelfahrt in Hamburg-Rahlstedt und Heilig Geist in Hamburg-Farmsen

13. Dezember 2011

K i r c h h o f f, Joachim; Pfarrer der Pfarrei St. Birgitta in Lübeck; zusätzlich ab 1. November 2011: Delegierter in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) Schleswig-Holstein

14. Dezember 2011

K o f f n e r, Anton; Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul in Eckernförde; für weitere fünf Jahre Geistlicher Begleiter der Caritas-Konferenzen Deutschlands – Region Schleswig-Holstein

K r a u t h OP, P. Thomas; Pfarrer der Pfarrei St. Sophien in Hamburg-Barmbek und Prior des Dominikanerordens in Hamburg; ab 13. Januar 2012: zusätzlich Pfarradministrator der Pfarrei St. Antonius in Hamburg-Winterhude für die Zeit der Vakanz

20. Dezember 2011

G l a n d o r f - S t r o t m a n n, Gabriele; bisher: Leiterin des Fachbereichs Gemeindeentwicklung in der Pastoralen Dienststelle; ab 1. Januar 2012: Referatsleiterin Organisationsentwicklung, Gemeindeberatung und Engagementförderung in der Pastoralen Dienststelle

G e l d e r n, Jan; bisher: theologischer Referent und Leiter des Fachreferats Pastorale Dienststelle in Schleswig-Holstein; ab 1. Januar 2012: Referatsleiter Diakonie und Regionalbeauftragter für Schleswig-Holstein in der Pastoralen Dienststelle im EGV

S c h o p h u i s, Claudia; bisher: Leiterin des Referates Frauen- und Männerseelsorge; ab 1. Januar 2012: Projektstelle „Dialogprozess im Erzbistum Hamburg“ im Umfang von 50% unter Reduzierung der bisherigen Aufgabe in der Pastoralen Dienststelle im EGV

22. Dezember 2011

D z i a d e k, Christoph; bisher: Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrei Hl. Kreuz in Hamburg-Neugraben sowie beauftragt mit Aufgaben in der Polnischen Katholischen Mission in Hamburg-Harburg; ab 1. Januar 2012: Entpflichtung von den Aufgaben in der Polnischen Katholischen Mission in Hamburg-Harburg

K r a i e n h o r s t, Theresia A.; bisher: Pastoralreferentin in der Katholischen Rundfunkseelsorge für

den NDR mit einem Beschäftigungsumgang von 75 v. H.; ab 1. Februar 2012: im Umfang einer Vollzeitstelle Pastoralreferentin im Rundfunkreferat und Redakteurin für Fernseharbeit in der Stabsstelle „Medien“ des EGV

N e n n s t i e l OP, P. Richard; ab 1. Januar 2012: im Umfang einer halben Gestellung Islambeauftragter für das Erzbistum Hamburg

2. Januar 2012

B e r g n e r, Georg; Geistlicher Rat, Abteilungsleiter der Abteilung „Pastorale Dienststelle“ im EGV; ab 15. Januar 2012: zusätzlich Pfarradministrator der Pfarreien St. Marien in Hamburg-Bergedorf und St. Christophorus in Hamburg-Lohbrügge für die Zeit der Vakanz

B e r n d m e y e r, Ann-Kathrin; ab 1. Februar 2012: Jugendbildungsreferentin im Bischof-Theissing-Haus in Teterow

Todesfälle

30. Dezember 2011

W i e n, Hildegard, Gemeindeferentin i. R., geb. 21.12.1920 in Bartenstein / Ostpreußen

Personal-Chronik des Bistums Osnabrück Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

18. Oktober 2011

G r o t e, Bärbel, Pastoralreferentin im Fachbereich Übergemeindliche Pastoral, Bereich Familien-/Alleinerziehenden- und Kindertagesstättenpastoral, mit Wirkung vom 1. Januar 2012 von den Aufgaben in der Alleinerziehendenpastoral entpflichtet und zum gleichen Zeitpunkt als Referentin für Kindertagesstättenpastoral im Seelsorgeamt, Fachbereich Gemeindepastoral, beauftragt.

24. Oktober 2011

T i m m e r e v e r s, Schwester M. Siegbalda, mit Wirkung vom 15. September 2011 als pastorale Mitarbeiterin in der Pfarrei St. Katharina von Siena zu Bremen beauftragt.

10. November 2011

K o s u b e k, Michael, mit Wirkung vom 1. Februar 2012 als pastoraler Mitarbeiter in der Pfarrei Christus König, Osnabrück, beauftragt.

15. November 2011

L u b b e r i c h, Christoph, mit Wirkung vom 1. Februar 2012 für weitere zwei Jahre als Referent für die Katholische Hochschulgemeinde in Bremen beauftragt.

Todesfall

14. Dezember 2011

D r o b n y, Martin, Pfarrer von Nordhorn, St. Augustinus und St. Josef, geboren am 27. März 1948 in Rederstall, Kr. Dithmarschen, zum Priester geweiht am 15. Dezember 1990 in Osnabrück.

amtsblatt plus

termine und informationen

Nr. 187

Erzbistum Hamburg

Januar 2012

Für Frauen und Männer

Das Referat „Frauen und Männer“ des Erzbistums Hamburg lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Wohin des Weges?

Fragen nach der persönlichen Zukunft beschäftigen viele. Wie kann man dieses Thema angehen? Wir benötigen ein Startsignal, einen Plan: Bestandsaufnahme der eigenen Lebenssituation, Zielfindung, Planen konkreter Schritte

Folgende Fragen sind der Leitfaden: Welche Entscheidungen und Begegnungen haben mich geprägt? Kenne ich meine Lebensspur? Treffe ich Entscheidungen, die mir entsprechen? Kenne ich meine Fähigkeiten und nutze ich sie? Finden Sie heraus, wofür Sie sich wirklich begeistern, wo Ihre „innere Flamme“ brennt – da sind Sie einmalig und gut!

Referentin: Justine Krause, Ausbildung in Beratung, Supervision, Coaching

Termin: 27. bis 29. Januar

Ort: St. Ansgar-Haus, Hamburg

Kosten: 105 Euro DZ, 120 Euro EZ
(Übernachtung, Verpflegung, Kurs und Materialien)

Geschichten, die mein Leben schreibt *Ein kreatives Biografie-Wochenende*

Playback und Psychodrama als Wege zu mehr Verständnis für sich und andere. Sich selbst und andere wirklich zu verstehen, ist häufig gar nicht so einfach: Manchmal kommt einem das Leben geheimnisvoll vor, zuweilen ungerecht oder einfach unverständlich.

Playback und Psychodrama sind zwei kreative Wege, sich selbst und andere besser kennen zu lernen - indem wir einander teilhaben lassen an Episoden, Begegnungen oder Geschichten, die unser Lebensdrehbuch schreibt. Wir arbeiten spielerisch mit Symbolen, Farben, Figuren und Bewegung. Sich selbst mit etwas mehr Distanz von außen und anderen mit Einfühlung von innen zu begegnen, kann erheitern, berühren, bewegen und verändern. Voraussetzungen: ein offener Geist, Interesse an sich selbst und anderen, Teilnahme am gesamten Seminarprozess

Referentin: Christine Findeis-Dorn, M.A., Wiesbaden, Kommunikationstrainerin DGSS, Dialog-Prozessbegleiterin (Facilitator)

Termin: 10. bis 12. Februar

Ort: St. Ansgar-Haus, Hamburg

Kosten: 105 Euro DZ/120 Euro EZ
(Übernachtung, Verpflegung, Kurs und Materialien)

Alles im Gleichgewicht?

Work-Life-Balance mit Focusing für Frauen

Sie wissen aus eigener Erfahrung: Die Anforderungen, die an Sie gestellt werden sind hoch – die der anderen und besonders Ihre eigenen. Das beansprucht Sie als ganze Person. Privates und Berufliches ist nicht immer leicht in Einklang zu bringen.

Wenn die Schwerpunkte in Ihrem Leben nicht mehr Ihren ureigenen Bedürfnissen entsprechen, gibt Ihnen der Körper Signale. Mithilfe von Focusing können Sie die individuelle Bedeutung dieser Signale entschlüsseln. Es unterstützt Ihr Vermögen, Ihre Dinge wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Inhalte des Kurses:

- Erkennen, was mich aus dem Gleichgewicht bringt
- Freiraum in belastenden Situationen schaffen
- Körpergefühle spüren und begreifen
- Ohne Vorurteil mein Leben anschauen und wertschätzen
- Die Dynamik innerer Konflikte verstehen

Referentin: Heidrun Essler, Kommunikationspädagogin DGSS, Focusing- und Konfliktberaterin

Termin: 24. bis 26. Februar

Ort: Kloster Nütschau, Travenbrück

Kosten: 110 Euro im Einzelzimmer
(Übernachtung, Verpflegung, Kurs und Materialien)

Anmeldungen an: Erzbistum Hamburg, Referat Frauen und Männer, Danziger Straße 52 a, 20099 Hamburg, Telefon 040 / 2 48 77-460; E-Mail: helf@egv-erzbistum-hh.de

Das „amtsblatt plus“ erscheint als Beilage zum Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg.
Herausgeber: Erzbischöfliches Generalvikariat Hamburg
Verlag: Katholische Verlagsgesellschaft mbH St. Ansgar
Redaktion: Katholische Presse- und Informationsstelle, Postfach 10 19 25, 20013 Hamburg,
Telefon 040 / 24 87 72 24, eMail: nielen@egv-erzbistum-hh.de
Redaktionsschluß: jeweils der 1. des Monats

**Einladungen an
die Priester und Diakone,
die Ordensfrauen und Ordensmänner,
die Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen,
die Pfarrhaushälterinnen und Pfarrsekretärinnen
im Erzbistum Hamburg**

Liebe Schwestern und Brüder,
die Fastenquaterember kommen näher. Herzlich lade ich Sie ein zum Besinnungstag in Nütschau.

Termin: **Montag, 20. Februar 2012**

Thema: **Umkehr**

Anregungen zur österlichen Bußzeit

Verlauf:	10.30 Uhr	Vortrag zur Gewissensforschung
	11.00 Uhr	Persönliche Besinnung
	11.45 Uhr	Sext mit dem Konvent
	12.00 Uhr	Mittagessen
	13.00 Uhr	Meditation
	14.00 Uhr	Beichte und Beichtgespräch Gelegenheit zum Kaffee
	15.00 Uhr	Schlußgebet

Beichtväter: vier Patres aus Nütschau,
zwei Priester aus den Regionen des Bistums

Kosten entstehen in Nütschau nur durch eine Teilnahme am Mittagessen (€ 5,50) und am Kaffee (2,50 €). Für Zugreisende besteht die Möglichkeit ab Bad Oldesloe ein günstiges (pro Fahrt 2,50 €) Anruf-Sammel-Taxi (AST) zu bestellen. Das Taxi muss mindestens eine Stunde vorher bestellt werden unter der Tel.-Nr.: 04531-17400 und fährt vom Omnibusbahnhof Steig 4 C ab. Im übrigen wird geraten, auf örtlicher Ebene Absprachen über Fahrgemeinschaften zu treffen.

Ich bitte Sie, die Anmeldung sorgfältig auszufüllen (bitte Teilnahme an den Mahlzeiten angeben!) und bis zum **13.02.2012** einzusenden. Sie können sich auch gern telefonisch bei Frau Breuing, Tel. 040 / 24 877 -290, oder per Fax 040 / 24 877 -295 anmelden. Aus organisatorischen Gründen bitte ich Sie, von telefonischen Anmeldungen direkt beim Kloster Nütschau abzusehen. Nur, wenn kurzfristige Veränderungen eintreten, bitten wir, Kloster Nütschau direkt zu verständigen: Tel.: (04531) 5004-130, Fax: (04531) 5004-100.

Mit herzlichem Gruß!



Termine 2012:

- Pfingstquaterember: Montag, 21. Mai
- Herbstquaterember: Montag, 17. September
- Adventsquaterember: Montag, 26. November

Termine 2013:

- Fastenquaterember: Montag, 25. Februar
- Pfingstquaterember: Montag, 13. Mai
- Herbstquaterember: Montag, 02. September
- Adventsquaterember: Montag, 02. Dezember

Anmeldung
(Bestätigung erfolgt nicht)

Bis zum 13. Februar 2012 direkt senden an:

Erzbischöfliches Generalvikariat
z. Hd. Frau Breuing
Danziger Straße 52 a
20099 Hamburg

An dem Quatembermontag in Kloster Nütschau am 20. Februar 2012 nehme ich
mit weiteren _____ Personen teil.

	JA	NEIN
Teilnahme am Mittagessen (5,50 €)	Anzahl ()	()
Teilnahme am Kaffee (2,50 €)	Anzahl ()	()

NAME: _____

ANSCHRIFT: _____

DATUM: _____

ERZBISTUM HAMBURG

STELLENBÖRSE

Die Stellenbörse im Erzbistum Hamburg wurde mit dem Ziel eingerichtet, am kirchlichen Dienst Interessierte auf alle offenen Stellen aufmerksam zu machen und darin die katholischen Dienstgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu unterstützen. Die Angaben erfolgen nach den Vorgaben des jeweiligen Anstellungsträgers. Interessierte Dienstgeber oder Stellenbewerber können sich zu den üblichen Bürozeiten an die Stellenbörse wenden, um weitere Informationen über Stellenangebote zu erhalten oder selbst Stellenangebote abzugeben. Dort können auch die Formulare für Stellenangebote und Stellengesuche angefordert werden.

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

<i>Berufsbezeichnung</i>	<i>Angaben zur Stelle</i>	<i>Anforderungen</i>
Erzieher (m/w) oder Sozialpädagogischer Assistent (m/w) ChiffreNr. E0250S1018	Der Kath. Kindergarten „St. Vicelin“ in Bad Oldesloe mit drei Elementargruppen sucht ab sofort einen oder zwei Erzieher/innen oder sozialpädagogische/r Assistent/in als Zweitkraft. Die Stelle/n ist/sind für die Dauer einer Elternzeit befristet, auf einer Basis von 20 bis 39 Std. die Woche. Die Vergütung erfolgt gemäß DVO.	Wir erwarten von Ihnen Fachkompetenz in der Kindergartenpädagogik, Freude an musischer Erziehung sowie am Singen; ein Instrument wäre von Vorteil. Ebenso erwarten wir eine Ausbildung in „spezieller Sprachförderung“. Voraussetzung ist eine aktive Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche. Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit möglichem Anfangstermin und Stundenvorstellungen senden Sie uns bitte bis zum 20.01.2012 per E-Mail oder Postweg.
Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0064S1012	Ab sofort oder später sucht die Katholische Kindertagesstätte in Schwerin eine/n staatlich anerkannte/n Erzieher/in für den Elementarbereich. Der Stellenumfang beträgt mindestens 30 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach Dienstvertragsordnung (DVO) inkl. der Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgung bei der KZVK.	Neben einer abgeschlossenen, staatlich anerkannten Ausbildung im pädagogischen Bereich erwarten wir einen liebevollen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern, Eltern und Kollegen. Die Vermittlung christlicher Werte ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Sozialpädagogische Assistenten (m/w) ChiffreNr. E0241S1009	Die katholische Kirchengemeinde Hl. Familie Hamburg-Langhorn sucht für ihre 4-gruppige Montessori-Kindertagesstätte zum 01.01.2012 eine/n sozialpädagogische/n Assistenten/in in Vollzeit im Krippenbereich. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung (DVO) und den Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben eine abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung zum/zur sozialpädagogischen Assistenten/in. Sie gehören der katholischen Kirche an, identifizieren sich mit dem christlichen Glauben und sind bereit, sich in dem Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer Einrichtung zu engagieren. Des Weiteren haben Sie Interesse an der Montessori-Pädagogik sowie die Bereitschaft das bestehende Konzept konstruktiv zu unterstützen. Wir erwarten eine engagierte, kommunikative Persönlichkeit mit Freude an der pädagogischen Arbeit, wertschätzenden und liebevollen Umgang mit den Kindern und die Bereitschaft sich auf die Kinder, Eltern und das Team einzulassen.
Leiter/in Erzieher/in – Sozialpädagoge/in ChiffreNr. E0092S1010	Die Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Eutin sucht zum 01.08.2012 eine/n Leiter/in in Vollzeit (39 Wochenstunden). Die Kindergartenarbeit ist dem Träger sehr wichtig. Die Einrichtung ist getragen vom christlichen Menschenbild und der Wertschätzung des Einzelnen. Sie arbeiten selbständig mit einem motivierten, engagierten und aufgeschlossenen Team. Die Vergütung erfolgt nach DVO mit einer zusätzlicher Altersversorgung.	Neben Erfahrungen in der Kindergartenarbeit erwarten wir ebenso pädagogische und religionspädagogische Kompetenz. Zudem sollte Teamfähigkeit und kommunikative Offenheit im Kontakt mit Eltern, Mitarbeitern und dem Träger selbstverständlich sein. Zugleich wird die persönliche Führungsqualität, Durchsetzungsvermögen sowie Organisationstalent, Kreativität und die Bereitschaft, die Einrichtung konzeptionell weiter zu entwickeln, von Ihnen erwartet. Voraussetzung ist die aktive Mitgliedschaft in der katholischen Kirche und die Bereitschaft die Einrichtung im Sinne des christlichen Bildungsauftrags und als integrativen Teil der Gemeindearbeit zu leiten.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Erzieher, Heilpädagoge oder Heilerziehungspfleger (m/w) ChiffreNr. E0140S00941	Das Kinder- und Jugendhaus St. Josef in Bad Oldesloe sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n Erzieher/in oder Heilpädagogen/in oder Heilerziehungspflegerin o.ä. Als Erzieher/in im Gruppendienst sind Sie für die umfassende Lebensgestaltung der Kinder und Jugendlichen verantwortlich. Dazu gehören: Begleitung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in allen Angelegenheiten, die Zusammenarbeit mit den Eltern und Angehörigen, die Kooperation mit den fallzuständigen Fachkräften des Jugendamtes, lückenlose Dokumentation u.a.m. Der Vertrag ist auf ein Jahr befristet, eine Verlängerung ist möglich. Wir bieten: ein vielseitiges Arbeitsfeld mit Eigenverantwortung, motivierte und motivierende Teams, Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes sowie Supervision, Fort- und Weiterbildung.	Wir erwarten: eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in oder Heilpädagogen/in oder eine vergleichbare Ausbildung, Erfahrung im Umgang mit stark verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen, Kenntnisse des SGB VIII (KJHG), Erfahrung in der stationären Jugendhilfe, Freude am Umgang mit jungen Menschen, Kreativität und Teamgeist, Bereitwilligkeit zu Nachtbereitschaft, Wochenend- und Feiertagsdienst sowie Zugehörigkeit und aktive Identifikation mit einer christlichen Kirche.
Dipl. Sozialpädagoge (m/w) als Kita-Leitung ChiffreNr. E0154S0976	Die katholische Pfarrei in Neumünster sucht für ihre Kindertageseinrichtung zum 01.07.2012 oder später eine Einrichtungsleitung in Vollzeit. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach Dienstvertragsordnung (DVO). Des Weiteren bieten wir Sonderleistungen des öffentlichen Dienstes sowie Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik mit Diplom oder eine vergleichbare Qualifikation mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Leitung von Kindertageseinrichtungen und eine Zusatzqualifikation im Bereich Betriebswirtschaft oder im Sozial- und Gesundheitswesen. Sie gehören der katholischen Kirche an, identifizieren sich mit dem christlichen Glauben und engagieren sich im Gemeindeleben. Des Weiteren verfügen Sie über Organisationstalent, Durchsetzungsvorfähigkeiten und eigenverantwortliche Arbeitsweise.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Erzieher (m/w) ChiffreNr. 0054S1007	Die Kindertageseinrichtung in Hamburg-Billstedt sucht ab dem 01.01.2012 einen/e Erzieher/in in Teilzeit. Der Stellenumfang im Elementarbereich/ Hortbereich beträgt 30 Arbeitsstunden pro Woche. Des Weiteren werden ab dem 01.02.2012 drei Erzieher/innen für den Krippen- und Elementarbereich gesucht. Dieser Stellenumfang beträgt 20-39 Arbeitsstunden pro Woche. Alle hier aufgeführten Beschäftigungsmöglichkeiten sind unbefristet. Die Vergütung erfolgt nach DVO inkl. Kirchlicher Zusatzversorgung.	neben einer abgeschlossenen, staatlich anerkannten Ausbildung zum/zur Erzieher/in oder vergleichbare Voraussetzung erwarten wir einen wertschätzenden und liebevollen Umgang mit unseren Kindern, Eltern und Kollegen. Wir erwarten die Fähigkeit zur Planung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung einer professionellen pädagogischen Arbeit. Grundlegend sind zudem die Vermittlung christlicher Werte sowie Offenheit und Interesse für die Arbeit in einem sozial benachteiligten Stadtteil. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.
Erzieher (m/w) als Elternzeitvertretung ChiffreNr. E217S1011	Zum 01.01.2012 bis zum 15.07.2012 sucht der katholische Kindergarten „Zu den hl. Engeln“ in Glinde ein/e Erzieher/in als Elternzeitvertretung. Die Arbeitszeit beträgt 20 Stunden pro Woche (nachmittags bis 16 Uhr bzw. freitags bis 15 Uhr). Entgelt erfolgt nach DVO zuzüglich einer zusätzlichen Altersvorsorge.	Erwartet werden: ein staatlich anerkannter Abschluss zum/zur Erzieher/in, Freude an der Arbeit in einem aufgeschlossenem Team, sowie Flexibilität und Bereitschaft zur Fortbildung. Die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche wird vorausgesetzt.
Ausbildung zur/zum Bürokauffrau/-mann ChiffreNr. E0023S01000	Das Erzbistum Hamburg sucht zum 01.02.2012 eine/n Auszubildende/n zur/zum Bürokauffrau/-mann	Gewünscht wird mind. ein guter Realschulabschluss, Einsatzbereitschaft, Motivation und Zahlenverständnis. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche wird vorausgesetzt.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264